Ritterstein „Glückauf L. v. G. 1838“ an der Eisenerzgrube St.-Anna-Stollen bei Nothweiler

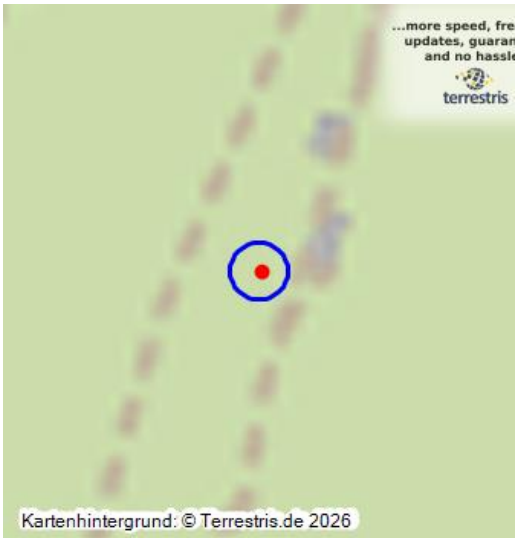
Ritterstein Nr. 9

Ritterstein am Kolbenberg

Schlagwörter: Ritterstein, Gedenkstein
Fachsicht(en): Landeskunde
Gemeinde(n): Nothweiler
Kreis(e): Südwestpfalz
Bundesland: Rheinland-Pfalz



Ritterstein Nr. 9 Glückauf L. v. G. 1838 an der Eisenerzgrube St.-Anna-Stollen bei Nothweiler (2018)
Fotograf/Urheber: Matthias C.S. Dreyer



Der Ritterstein „Glückauf L. v. G. 1838“ (Ritterstein Nr. 9) befindet sich östlich und oberhalb von Nothweiler. Der Ritterstein ist in das Mauerwerk des oberen Stolleneingangs der „Erzgrube St. Anna Stollen“ integriert. Die Erzgrube ist heute ein Besucherbergwerk.

Thematische Einordnung

„Glückauf L. v. G. 1838“ ist ein Ritterstein aus der Kategorie „Industrien im Pfälzerwald“ (systematisiert nach: Eitelmann, 2005). Rittersteine aus dieser Kategorie erinnern an eine ehemalige Ortsbenennung eines Gewerbezweiges. Auf Grund des Waldreichtums und des ausreichenden Wasservorkommens entstanden vor allem in Tälern Mahlmühlen, Sägemühlen oder Papierfabriken im Pfälzerwald. Aber auch der Reichtum an Bodenschätzen, wie Silber, Blei, Kupfer oder Eisen ermöglichten die Ansiedlung von Erzhütten, Schmelzen, Hammerwerken oder Schmiede. Heute sind nur noch verfallene Stolleneingänge, bemooste Schutthalden oder einzelne Erzbrocken im Wald zu finden.

Spezifische Einordnung

Die Rittersteininschrift befindet sich in der Mauereinfassung des Mundlochs zum oberen Stolleneingang. Die Inschrift besteht aus den drei Bestandteilen „Glückauf“, „L.v.G.“ un der Jahreszahl 1838. „Glückauf“ weist auf den traditionellen Gruß in deutschen Bergwerksregionen hin. „L.v.G.“ und das Jahr 1838 weisen auf die Fertigstellung des Stollenzugangs durch Ludwig von Gienanth hin. Ein weiterer Ritterstein, Ritterstein Nr. 10. „Glückauf L. v. G. 1838“, befindet sich am unteren Stolleneingang.

Über die Anfangszeit des Eisenerzbergbaus in Nothweiler ist wenig bekannt. Bereits 1579 soll im Nachbarort Schönau und in der

Umgebung danach geschürft worden sein, weshalb man davon ausgehen kann, dass die Anfänge des Bergbaus in Nothweiler ebenfalls in diese Zeit fallen. Erwähnt wurde das Bergwerk in Nothweiler erstmals 1582. Genauere Daten aus dieser Zeit fehlen. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass der Verlauf des Schönauer und des Nothweiler Bergwerkes ähnlich gewesen sein muss. Nach der Zerstörung der zugehörigen Schmelze wurde um 1635 der Grubenbetrieb wieder eingestellt. Bis zu dieser Zeit wurde, neben dem Schacht- und Stollenabbau, auch Tagebau betrieben. Erst 1761/62 wurde der Betrieb in den Gruben wieder aufgenommen, der mit einigen Unterbrechungen bis in das erste Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts andauerte. 1790 wurde die Grube erstmals St. Andreas-Zug genannt. Sechs Jahre darauf waren nahezu alle Erze abgebaut und ab 1810 wurde die Grube aufgelassen. Einige Jahre später konnte ein Stollen mit neuen Erzanbrüchen, der St. Anna-Stollen, fertiggestellt werden und neue Aufschlussarbeiten begannen. Im Jahr 1835 erwarb der pfälzische Industrielle Ludwig von Gienanth (1767-1848) die Grube und 1838 wurden die Stolleneingänge neu gefasst. Die Inschriften der Rittersteine Nr. 9 und 10 verweisen darauf. Zur endgültigen Einstellung des Förderbetriebs kam es 1883 (LGB, 2005).

Im Jahr 1978 wurde der St. Anna-Stollen als Besucherbergwerk eröffnet.

(Sonja Kasprick, ZukunftsRegion Westpfalz, 2018)

Literatur

Eitelmann, Walter / Pfälzerwald-Verein e.V. (Hrsg.) (2005): Rittersteine im Pfälzerwald. Gedenksteine und Inschriften - Eine steinerne Geschichtsschreibung. Neustadt an der Weinstraße (5. Auflage).

Walling, Hans / Landesamt für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz (Hrsg.) (2005): Der Erzbergbau in der Pfalz von seinen Anfängen bis zu seinem Ende. Mainz.

Ritterstein „Glückauf L. v. G. 1838“ an der Eisenerzgrube St.-Anna-Stollen bei Nothweiler

Schlagwörter: Ritterstein, Gedenkstein
Ort: 76891 Nothweiler
Fachsicht(en): Landeskunde
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung
Koordinate WGS84: 49° 03 59,31 N: 7° 48 32,93 O / 49,06648°N: 7,80915°O
Koordinate UTM: 32.413.014,80 m: 5.435.528,54 m
Koordinate Gauss/Krüger: 3.413.055,58 m: 5.437.263,75 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Ritterstein „Glückauf L. v. G. 1838“ an der Eisenerzgrube St.-Anna-Stollen bei Nothweiler“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-277931 (Abgerufen: 18. November 2026)

Copyright © **LVR**